

BERLINER PLATZ

Kreisverkehr im Badeteil ist fertig

Bad Tölz – Das Werk ist vollendet – und Bad Tölz hat seinen nächsten Kreisverkehr. Die Bauarbeiten der Stadt am Berliner Platz vor dem Seniorenheim „Haus am Park“ wurden diese Woche abgeschlossen.

Mit dem Kreisverkehr will die Stadt eine Kreuzung übersichtlicher gestalten, die bislang manchen Autofahrern Kopfzerbrechen bereitet: Die Vorfahrtssituation zwischen der abknickenden Buchener Straße und der Kyreinstaße erschloss sich nicht jedem auf Anhieb.

Von der Dimension ist der neue Kreisverkehr im Badeteil vergleichbar mit dem am Amortplatz: Mit 18 Metern Durchmesser ist er ebenfalls „überfahrbar“. Das bedeutet: Lkw oder Busse, denen der

Radius zu eng wird, können über die Mitte des Kreisels fahren.

Der Bau war mit einigen anderen Umgestaltungen des Bereichs verbunden. An den drei Seiten des Kreisels baute die Stadt Verkehrsinseln ein, die zum einen Raser ausbremsen, zum anderen Fußgängern das Queren erleichtern – was unter anderem den Bewohnern des Seniorenheims zugute kommt.

Außerdem wurden entlang der Buchener Straße versetzte Längs-Parkplätze angelegt. Das macht die Straße optisch schmaler und soll ebenfalls verhindern, dass dort zu schnell gefahren wird. Auf diesem Abschnitt – zwischen Vichyplatz und Berliner Platz wurde zudem der Gehweg erneuert.



Ein Kreisell und drei Inseln sollen die Verkehrssituation am Berliner Platz für Autofahrer und Fußgänger übersichtlicher machen. FOTO: ARNDT FRÖHL

Westlich vom Berliner Platz hat die Stadt den Gehweg verschmälert und dafür

einen Grünstreifen zwischen Bürgersteig und Gehweg angelegt, um das Erscheinungs-

bild der früheren Teerwüste zu verbessern. Die rund eine halbe Million Euro teure Bau-

maßnahme wurde wie geplant nach rund drei Monaten Bauzeit fertiggestellt. ast

IHRE REDAKTION

Andreas Steppan
Tel. (0 80 41) 76 79 23
Christoph Schnitzer
Tel. (0 80 41) 76 79 35
Melina Staar/Silke Scheder
Tel. (080 41) 76 79 38
Fax (0 80 41) 76 79 28
lokales@toelzer-kurier.de

AKTUELLES IN KÜRZE

**BAD TÖLZ
Der Aufstieg des Münchner Biers**

Stadtmuseum, Stadtarchiv und Historischer Verein laden zum nächsten Termin der Vortragsreihe „500 Jahre Reinheitsgebot“ ein – und zwar am Dienstag, 5. Juli, um 19.30 Uhr im Historischen Sitzungssaal des Stadtmuseums. Der Eintritt ist frei. „Der Aufstieg der Münchner Brauereien im 19. Jahrhundert“ lautet das Thema des Vortrags von Ursula Eymold, Leiterin der Sammlung Stadtkultur/Volkskunde des Münchner Stadtmuseums. Bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts lieferten die Tölzer Brauer noch große Mengen Bier in die Landeshauptstadt. Doch dann begann der kometenhafte Aufstieg der Münchner Großbrauereien. Wie kam es zu dieser Entwicklung? Ursula Eymold ist diesem Phänomen auf den Grund gegangen. tk

**LANDKREIS
Bayernbund fährt in den Rupertiwinkel**

Der Kreisverband des Bayernbunds unternimmt am Samstag, 16. Juli, eine Kulturfahrt in den Rupertiwinkel. Busabfahrt ist um 7 Uhr am Tölzer Bahnhof mit weiteren Zustiegmöglichkeiten. Anmeldung bis spätestens 8. Juli unter 0 80 22/33 75 oder bayernbundoerld@aol.com. ig

MÜCKENSTICHE

Wichtigste Regel: Nicht kratzen

Feucht und trübe – so war der Frühsommer im Tölzer Land. Das hat nun auch noch eine lästige Nebenwirkung. Denn für die Mücken waren die klimatischen Bedingungen ideal zur Fortpflanzung.



Lästige kleine Blutsauger: Aufgrund des feuchten Frühsommers gibt es viele Mücken. PATRICK PLEUL/DPA

VON MARKUS HENSELER

Bad Tölz – Schon vergangenes Jahr sei die Mückenplage schlimm gewesen, aber heuer „ist es ganz extrem“, berichtet Theresa Galli vom Kindergarten in Bad Heilbrunn. „Wir gehen höchstens noch ab und zu in sehr lichte Wälder.“ Normale sommerliche Waldspaziergänge, wie sie vor we-

nigen Jahren noch üblich waren, seien nicht mehr möglich. „Man ist da mittlerweile richtig eingeschränkt.“ Galli bedauert das, da das Erfahren und Kennlernen der Natur eigentlich zum Konzept des Kindergartens gehört. „In den Wald gehen wir aber nur noch im Frühling, Herbst und

Winter. Jetzt machen wir dafür Exkursionen, zum Beispiel zum Heilbrunner Kräutergarten.“

Helmut Ratzeck, Apothekensprecher im Landkreis, musste in den vergangenen Tagen außergewöhnlich vielen Mückengeplagten helfen. „Ganz schlimm“ sei es heuer, sagt er. „Durch den ständigen Regen haben sich die Tiere ja in jedem Teich vermehrt“, berichtet der Apotheker. Entsprechend groß sei die Nachfrage der Kunden nach Mitteln zur Schnakenabwehr.

Ingrid Pummer von der „Kräuterhexe“ in Lengries stellt nach den regnerischen Wochen ebenfalls eine ansteigende Nachfrage nach natürlichen Mitteln zur Mückenabwehr fest. Diese könnten

schon das Schlüpfen der Plagegeister verhindern: „Gibt man ein paar Tropfen Zimtöl in die Regentonne oder die Vogeltränke, nisten die Mücken dort nicht. Das Wasser bleibt dabei geruchlos und kann auch weiterhin zum Blumengießen verwendet werden.“

Zur Abwehr bereits geschlüpfter Insekten greifen Pummers Kunden besonders gerne zu ätherischen Ölen. „Man muss aber natürliche Öle verwenden, besonders hilfreich sind Zitrone und Lavendel.“ Diese könne man mit Essig in Wasserschälchen oder für ein bis zwei Stunden auf Duftlampen geben. „Man kann sie aber auch mit Olivenöl oder einer Bodylotion mischen und auf die Haut

auftragen. Das ist dann aber nicht für Kleinkinder geeignet.“

Wer Sommerabende auf einem mückenfreien Balkon verbringen möchte, solle Salbeiblätter räuchern, für Innenräume sei diese Methode jedoch aufgrund der Rauch- und Geruchsbildung nur bedingt geeignet. Ist es schon zum Stich gekommen, hilft ein Klassiker. „Vom Spitzweggerich einfach ein Blättchen abreißen, zwischen den Fingern verreiben und den Brei auf den Stich auftragen“, rät Pummer. Die Pflanze, die man auf fast jeder Wiese findet, lindert vor allem den Juckreiz.

Natürlich gibt es auch in der Apotheke Mittel gegen die bissigen Biester, Ratzeck

warnt jedoch: „Sehr starke Mittel sind natürlich auch für den Menschen nicht gesund.“ Der Apotheker rät zu einer für die Haut schonenden Methode. „Am besten ist es, wenn man die Kleidung bevor man sie anzieht besprüht. Dann umgibt einen eine schützende Wolke.“ Wurde man gestochen, und „hat sich die Stelle entzündet, hilft eine Kortisonsalbe. Hier muss man eventuell zum Arzt.“

Die wichtigste Regel ist für Ratzeck jedoch: „Nie an einem Mückenstich kratzen.“ Stichgeplagten Seebesuchern gibt er einen Tipp zur Freizeitgestaltung. „Gehen Sie einfach mal statt zum Schwimmen aufs Brauneck. Auf den Bergen gibt es dank des Winds keine Mücken.“

KUNST IM ROSENGARTEN



Eröffnen das neue Kunstwerk: Künstler Marco Paulo und Bürgermeister Josef Janker. FOTO: FRÖHL

Labyrinth des Lebens

Bad Tölz – Als Künstler Marco Paulo die runden Steine in der Wiese des Tölzer Rosengartens eingelassen hat, kam ein Junge, vielleicht sieben Jahre alt, vorbei und fragte, was er da mache. Er baue ein Labyrinth, da könne man drübergehen, sagte Paulo zu dem Buben. „Was bringt das?“, fragte der Bub weiter. Während Paulo noch überlegte, wie er das nun kindgerecht erklären könne, sagte der Bub, er wisse schon: „Glück“.

Die Erklärung um das Labyrinth, das nun den Rosengarten ziert, ist zwar ein bisschen komplizierter, aber im Wesentlichen geht es tatsächlich um das Glück. Künstler Paulo hat das Labyrinth nach dem Vorbild in der Kathedrale von Chartres für Bad Tölz entworfen. Am Freitag wurde es in einer Feierstunde eröffnet, wo Paulo die Anekdote mit dem Buben erzählte. Passend zur Eröffnung spielten Marcus Ottshofski und Hei-

drun Krächan Musik auf einem Klang-Auge und einer westafrikanischen Harfe.

Das Labyrinth ist ein Symbol des Lebens und wird bereits seit Jahrtausenden in verschiedenen Kulturen verwendet. „Ich widme es meinen Töchtern, damit sie ihren Lebensweg trotz der Umwege, die wir alle gehen müssen, finden und dabei glücklich werden“, so Paulo. Wie im Leben gehe man im Labyrinth auf ein Ziel zu, dabei kann nichts ausgelassen werden – keine Begegnung und kein Tag, sagte Bürgermeister Josef Janker. „So ist es im Privaten und auch in der Politik.“

Paulos Labyrinth ist mit einem Durchmesser von 16,4 Metern etwas größer als das in Frankreich. „Bei der Anzahl der Ringe und Windungen habe ich mit aber daran orientiert“, so der Künstler, der auch die Brücke der Menschlichkeit für den Kunstwanderweg am Blom-

berg konzipiert hat. Der Eingang des Labyrinths verlaufe in einer Linie mit dem Kalvarienberg, um von dessen Energie schöpfen zu können.

Paulo sei eines morgens aufgewacht und habe zu seiner Frau gesagt, er baue ein Labyrinth. Es seien zwar nicht alle gleich begeistert gewesen. Aber schließlich „hat die Kraft des Labyrinths alle überzeugt“. In der Feierstunde bezeichnete Janker das Labyrinth als Bereicherung für die Stadt. Zusammen mit Marketing hat die Tourist Info 5000 Euro für das Kunstwerk ausgegeben.

Paulo hofft, dass viele Bürger und Gäste durch das Labyrinth gehen – gerne auch barfuß. Dabei gebe es kein richtig oder falsch, jeder Mensch erfahre auf dem Weg, wie er gehen müsse. „Wichtig ist nur, bewusst und mit Demut zu gehen, damit man Glück aus dem Lebensweg schöpfen kann.“ sw

SITZ
DER
MACHER

Das
Möbelhaus

Sofa in Stoff oder Leder

statt 3598,- €
ab **2399,- €**

Edles Design mit Massivholz Applikation

statt 2360,- €
ab **1799,- €**

FROMMHOLZ
legendary sofas

Frommholz | Erpo | Tommy M | Koinor | Gerberei uvm.

Einmalig

3.000 m²

SÜDDEUTSCHLANDS GROSSER POLSTERSPEZIALIST!

die Polster-Auswahl!

Wir richten
Sie ein

Große Auswahl an Tischgruppen

Stuhl
statt 360,- €
ab **264,- €** in Stoff

Nussbaum Tisch

225x100 cm statt 2385,- €
1849,- €

verschiedene Hölzer und Größen lieferbar.

Bank 180 cm in Stoff **591,- €**
in Leder ab **999,- €**

SITZ
DER
MACHER

Mayer's Diwan Möbelvertrieb e. K. · GERETSRIED-NORD
Bayerwaldstr. 3-5 · Tel. 08171 - 909 390
www.sitzmacher.de · täglich von 10-19 · Samstag bis 18 Uhr